

Der frühere Landvogt und nunmehrige Konsulent Johann Christoph von Benz berichtet über die vom Landvogt Franz Anton Keller zurückgehaltenen Akten, die dieser erst nach beendigter Kommission herausgegeben hat. Ausf. Feldkirch, 1734 Mai 17, AT-HAL, H 2615, unfol.

[1] Durchleüchtigster herzog.

Gnädigster reichsfürst und herr, herr, etc., etc.¹

Bey meiner vor 4 tagen beschehner zurückkhunfft von einer vorgehabten kleinen reys erhalte, daß uderm 30. passato an mich erlassne gnädigste rescript sambt hiebey widerumb zurückhfolgendten beeden original-anschlüssen von denen hochfürstlich liechtenstainischen beampten die von dem dimittirten² landtvogt Keller³ hinderhaltene und er erst post commissionem extradirte⁴ zerschiedne ampts-acta betreffend etc. Und solle demnach nach mehrer anlathung dieser sonderheitlich aber zu gehorsambster befolgung ersagten gnädigsten befelchs vordersambst in underthänigkheit unverhalten, wie das andurch eben in dem werckh sich erzaiget, wessen ich vermög meiner, uderm 2. dito erlassnen, underthänigsten commissions-relation, als worauf kürze halben mich hiermit nachmahlen gehorsambst beziehen wollen, der mainung gewesen. Nemblich, wie das er, der dimittirte landtvogt, aus seinen darinn beygebrachten motiven zerschiedne acta hinderhalten haben werde, welche zwahr gnädigst herrschafftlichen interesse meines davorhaltens an sich selbstn nit so vill schädlich sein darrfften, als umb willen er velle sachen, die vor das gesambte Oberamt⁵ zu [2] untersuchen gehöret hette. Allein und privative sine præscita⁶ desselben, wie es die beede beylaagen pro parte genugsamb erhaitteren, tractiert hat. Er solchemnach in sorgen gestanden, das vermittelst extradirung dieser acten dieses, sein sogestaltiges aufführen, er erst dardurch von selbstn an den tag khommen möchte.

Und gleichwie nuhn aber umbso mehrer zu præsumiren⁷, das die hinderhaltung dergleichen acten gnädigst herrschafftlichen interesse nit weniger auch zu præjuditz anwachsen darrfften. Da ein solches ab der consignation sub littera A et B allerdings von selbstn zu entnehmen, nebst deme aber derselbe nit wenig graviret bleibet, annoch ainige dergleichen acten hinderschlagen zu haben. Da derselbte alles meines erinneren ohngeachtet von nichts mehr wissen wollen, und jedoch er erst ex post mit so villen nach hervorgekhommen und dann, das mir aliunde⁸ bekant, das er einen gewissen nit geringen handell in puncto debiti⁹ entzwischen ainigen püntnerischen herren cavalliers und dem sogenanten Josell Levi¹⁰, juden zu Sulz¹¹, auch gantz privative tractiret, ohne das solcher

¹ Joseph Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772) regierte von 1712 bis 1718 in Vaduz und Schellenberg und übernahm von 1748 bis 1772, sowie als Vormund des 7. Fürsten Johann Nepomuk von 1732 bis 1745 die Regierung des Hauses Liechtenstein. Vgl. Adolf SCHINZL, *Liechtenstein, Joseph Wenzel Fürst von und zu*; in: *Allgemeine Deutsche Biographie* 18 (1883), S. 623–625; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 7*; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Wenzel Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 156–163 und *Stammtafel II*.

² entlassene.

³ Franz Anton Keller war von 1730 bis 1734 liechtensteinischer Landvogt. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Keller, Franz Anton*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 431.

⁴ „post commissionem extradirte“: nach der Kommission herausgegebenen.

⁵ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberrn vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: HLFL 2, S. 661–662.

⁶ „privative sine præscita“: privat ohne Vorwissen.

⁷ anzunehmen.

⁸ anderswoher.

⁹ Schulden.

¹⁰ Josle Levi der Jüngere (um 1670–1753) war bis zu seiner Vertreibung im Jahr 1744 Vorsteher der Judengemeinde in Sulz. Von 1745 bis 1747 ist er in Vaduz belegbar. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Liechtenstein als Zufluchtsort der aus Sulz vertriebenen Juden 1745/47*; in: *Jahrbuch des Vereins für das Fürstentum Liechtenstein* 86 (1986), S. 327–348; hier: S. 334f.; Bernhard PURIN, *Die Juden von Sulz. Eine jüdische Landgemeinde in Vorarlberg 1676–1744*, in: *Studien zur Geschichte und Gesellschaft Vorarlbergs* 9, hrsg. mit der Johann-August-Malin-Gesellschaft, *Vorarlberger Autoren-Gesellschaft* 1991, S. 26, 32f.; Aron TÄNZER, *Die Geschichte der Juden in Tirol und Vorarlberg*, Meran 1905, unverü. Nachdr. Bregenz 1982 S. 377.

¹¹ Sulz, Gem. in Vorarlberg (A).

dato noch zu seiner endtschafft gekhommen, noch derentwegen die acta, wie dessen pflichten erforder hetten, extradiret hat. Mithin mann nit wissen khan, was an diesen, oder anderen [3] dergleichen acten gelegen, oder mit der zeit daraus möchte entstehen khennen und also er darmit in einen nit geringen verdacht einer hierunder begangnen gefährde sich gesezet, quia in eo præsumitur dolus, qui acta edere differt, occultat, vel recusat.

Menochi. lib: 5. præsumpt: 5. 13: 105. Mascard: de probat: concl: 531. n. 117 et 156.

Also wolte bey so gestalter der sachen beschaffenheit der gantz ohnvorgreiflichen mainung sein, das mann gantz wohl ursach hette. Zumahlen nit weniger rechts begnügig fundiret sein möchte ihme, dem dimittirten landtvogt Kellern, hierunder allenfahls das juramentum manifestationis¹² auftragen, und mit diesem ihne zugleich dahin anhalten lassen zu khennen, was mit vor entwendten juden-handell es vor eine beschaffenheit habe. Auf was solcher nunmehr aigentlich brauche und wo die hierunder verhandlete acta hinkhommen? Jedoch alles dieses ohne underthänigste maasgaab etc. wo zugleich zu gnädigsten wissen auch ohnangefügter nit lassen solle, das er, landvogt Keller, schon vor 12 tägen von hier ab und nacher Wienn¹³ geraiset, und darmit intentionirt sein solle, dahin zu trachten, widerum in sein officium gnädigst restituiret zu werden. Anbey zu all mich in tüffister submission erlassendt, als
Euer hochfürstlich durchleücht

Veldtkirch¹⁴, den 17. Maii 1734
Underthänigst, getreu, gehorsambster
Johann Christoph von Bentz¹⁵
consulent

[4] [Dorsavermerk]

Nr. 7. Præsentato, den 27. Maii 1734.

Von dem consulenten herrn von Bentz. De dato Veldtkirch, den 17. Maii 1734.

Occasione der von de licentiaten landtvogt Keller hinterhaltenen und erst post commissionem extradirten amts-acten.

Ad acta

[Adresse]

Dem durchleüchtigsten, des Heyligen Römischen Reichs¹⁶ fürsten und herren, herren Joseph Wenzell fürsten zu Liechtenstain, und grafen zu Rittberg¹⁷, der römisch kayserlichen, auch königlich catholischen mayestät cammerer, wie auch obristen über ein regiment dargoner, meinem gnädigsten fürsten und herren, etc. etc.

½ franco

Wienn^a

^a Über der Adresse ist ein rotes Lacksiegel aufgedrückt.

¹² „juramentum manifestationis“: Angabe unter Eid.

¹³ Wien, Stadt (A).

¹⁴ Feldkirch, Stadt (A).

¹⁵ Johann Christoph von Bentz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. BURMEISTER, Bentz, Johann Christoph von; in: HLF 1, S. 88–89.

¹⁶ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806), Köln-Weimar 2005.

¹⁷ Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D).